

Hundert Meter neue Hecke

„Osnabrück blüht auf“: Nabu zeigt Vorteile von Blühwiesen, Bäumen und Grün auf

Anke Herbers-Gehrs

Der Osnabrücker Naturschutzbund (Nabu) hat bei seiner Auftaktaktion 155 Heckenpflanzen und zwei Bäume für das Projekt „Osnabrück blüht auf“ eingesetzt. Tatkräftig mitgeholfen hat auch Dirk Nilsson, Sponsor der Pflanzen und Hausherr des neuen Heckenstandorts am Bau- fachzentrum Nilsson am Piesberg.

Die Pflanzaktion ist die ersten von vielen – Projekte wie Hecke sollen nicht nur blühen, sondern wachsen, gedeihen und reichlich Früchte tragen, also viele Osnabrücker zum Mitmachen anregen und so vielfältige ökologische Vorhaben in der Stadt anstoßen. Die jungen Triebe, die jetzt entlang des Zauns am Fürstenauer Weg stehen, sollen einmal Anschauungs- und Musterhecke werden, auch ein Lehrpfad ist geplant. So kann man sich in ein paar Jahren für die eigene Heckenplanung ansehen, wie es wirkt, wenn Schlehen oder Schneeball blühen.

Der Nabu Osnabrück will durch die Schaffung von Lebensräumen die Artenvielfalt erhöhen, durch mehr Grün Stadtklima und Luftqualität verbessern, Klimawandel und Artensterben entgegenwirken. „Wir richten uns an Privatpersonen oder gemeinschaftliche Initiativen genauso wie an öffentliche Institutionen oder Unternehmen, können uns vorstellen, mit Fördervereinen von Schulen oder mit Sportvereinen zu-



17 freiwillige Helfer und Pflanzen-Sponsor Dirk Nilsson (links) halfen bei der ersten Aktion für das Nabu-Projekt „Osnabrück blüht auf“.

Fotos: Detlef Heese

sammenzuarbeiten“, so Carolin Kunz, Vorstandsmitglied im Nabu Osnabrück.

Die Kooperation mit Dirk Nilsson kam durch persönlichen Kontakt von Nabu-Mitglied Birgit Potthoff zustande. Es war genau der richtige Zeitpunkt, als sie ihm im Sommer von dem Projekt erzählte, da der Grünstreifen am neuen Firmengebäude bepflanzt werden sollte. „Wir hatten schon im letzten Jahr Bäume gesetzt, auch eine Blühwiese angelegt, wollten aber noch mehr gestalten“, erklärt Nilsson.

Einheimische Sträucher als Futterlieferanten

Grün ist nicht gleich Grün“, sagt Carolin Kunz und meint damit, dass es keineswegs egal



Utz Gütlingen und Alina Strangfeld setzen sich ehrenamtlich beim Nabu für die Natur ein.

ist, aus welchen Arten Hecken oder Blühwiesen bestehen. Heimische Pflanzen bieten der heimischer Tierwelt eine besonders gute Lebensgrundlage. Beim Pilotprojekt wurde zum Beispiel auf Weißdorn, Schlehe, Kornelkirsche, Felsenbirne, Schneeball oder Hartriegel zurückgegriffen.

Außerdem wurden ein Walnussbaum und eine Esskastanie gepflanzt.

So sind jetzt 100 Meter Hecke neu entstanden, durch ehrenamtlichen Einsatz von 17 Helfern und in einer für alle Beteiligten überraschend kurzen Zeit von einer guten Stunde. Die nächste Heckenpflanzaktion des Nabu steht schon Mitte November am anderen Ende Osnabrücks an, auf dem Heger Friedhof.

Wer die Idee aufnehmen will, findet auf der Website www.osnabrück-blüht-auf.de mehr Informationen und die Kontaktadresse. Möglich ist eine Unterstützung auch durch eine Patenschaft per Spende – gepflanzt wird dann bei einem öffentlichen Projekt, wie an Schulen oder Kindergärten.